

Leporellos mit Zeichnungen für das Mahnmal

Spendenannahme für die geplante Gedenkskulptur auf dem Johannisberg in den Geschäftsstellen der Neuen Westfälischen

■ **Bielefeld** (sap). Die Worte „Erinnerung“ und „schwere Leiden“ prangen auf dem Faltbuch. Daneben zwei einbetonierte Bäume, Fragmente eines Mahnmals. Der Leporello mit Zeichnungen der Herforder Künstlerin Susanne Albrecht macht nachdenklich – und das soll er auch. Er zeigt Ausschnitte von dem, was auf dem Bielefelder Johannisberg geplant ist. „Die Zeichnungen sind sozusagen eine künstlerische Annäherung an das Bauprojekt“, sagt Albrecht. Für das Mahnmal, das an das ehemalige Bielefelder Zwangsarbeiterlager „Betlehem“ erinnern soll und ebenfalls von der Künstlerin entworfen wurde, fehlen dem Initiativkreis „Unter Zwang“ noch Gelder. Es soll an der Stelle des ehemaligen Lagereingangs errichtet werden und besteht aus einer 26 Meter langen und vier Meter breiten Betonplatte, die 40 Zentimeter über dem Boden schwebt. Wer mindestens 20 Euro spendet, bekommt einen der auf 300 Stück limitierten Leporellos. Sie sind ab sofort in den NW-Geschäftsstellen in Bielefeld und Brackwede erhältlich.

Kunst zum Falten: Susanne Albrecht hat Elemente des geplanten Mahnmals zur Erinnerung an das Zwangsarbeiterlager auf einem Leporello verewigt.

FOTO: FRANK-MICHAEL KIEL-STEINKAMP

